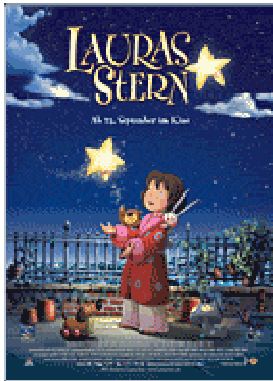




Deutschland 2004

Nach den Büchern von Klaus Baumgart, erschienen im Baumhaus Verlag

Produktionsdaten



Deutschland – Regie: Piet de Rycker, Thilo Graf Rothkirch – Drehbuch: Michael, Mädler, Piet de Rycker, Alexander Lindner – Buchvorlage: Klaus Baumgart – Musik: Hans Zimmer – Länge: 80 min. – FSK: o.A. – Empfehlung: Klasse 1-2 – Verleih: Warner Brothers

Themen

Freundschaft, Familie, Geschwister, Abenteuer, Vertrauen

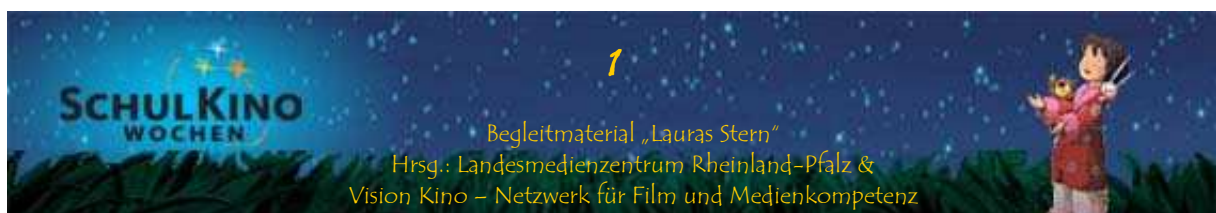
Inhalt

Die 7-jährige Laura ist mit ihren Eltern und dem jüngeren Bruder Tommy vom Land in eine Stadt gezogen. Die beiden Kinder finden dort zunächst keine Freunde, bis eines Abends Laura einen vom Himmel gestürzten Stern entdeckt, dem ein Zacken abgebrochen ist. Sie nimmt ihn mit in ihr Zimmer und verarztet ihn mit Hilfe eines Heftpflasters. Zwischen den beiden entwickelt sich eine wunderbare Freundschaft, denn der Stern ist auf der Erde genau so einsam, wie Laura in der neuen Stadt. Fortan sind die beiden unzertrennlich und Lauras Welt ist wieder bunt und leuchtend. Ihr neuer Freund besitzt magische Kräfte und kann Lauras Spielsachen lebendig werden lassen. Das Mädchen ist glücklich wie schon lange nicht mehr. Eines Tages jedoch bekommt der Stern Heimweh und beginnt an Leuchtkraft zu verlieren. Wenn sie ihren Freund retten möchte, muss Laura sich schweren Herzens von "ihrem" Stern trennen...

Protagonisten

Laura:

Die siebenjährige Laura ist ein sehr eigenständiges, selbstbewusstes Mädchen, das es in der neuen Stadt nicht einfach hat. Sie vermisst ihre Freunde, die Wiesen und den Apfelbaum. Sie ist felsenfest davon überzeugt, dass sie keine neuen Freunde braucht, denn sie bleibt nur noch ein bis zwei Tage – ihrer Mutter zu liebe- bevor sie mit ihrer



1

Begleitmaterial „Lauras Stern“
Hrsg.: Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz &
Vision Kino – Netzwerk für Film und Medienkompetenz



selbstgebauten Rakete zurück zu ihrem „richtigen“ zuhause fliegt. Mit dem Auffinden des verletzten Sterns im Park verändert sich Lauras Haltung und damit ihr Leben. Sie wird fröhlicher und findet Freunde in ihren nun lebendig gewordenen Stofftieren und natürlich in ihrem Stern. Den Nachbarsjungen Max, mit dem sie direkt zu Beginn der Geschichte einen Zusammenstoß hat, ignoriert sie. Bis er ihr, nach einer abenteuerlichen Reise durch die nächtliche Stadt, hilft und den vermissten Zacken des Sterns zum zweiten Mal findet. Laura wird bewusst, dass sie ihrem Stern nur dann helfen kann, wenn sie ihn gehen lässt. Schweren Herzens, aber mit Max als neuen Freund an ihrer Seite, lässt sie ihren Stern ziehen.

Tommy, Lauras Bruder:

Tommy hat es in der neuen Stadt nicht leicht. Nicht nur dass sein „Beschütz-mich-Hund“ bei einem Zusammenprall mit einem Auto und einer Pizza einen seiner Rollbeinchen verliert, auch verheimlicht ihm seine Schwester, dass sie einen Stern im Park gefunden hat, der Stofftiere lebendig werden lassen kann. Aber als kleiner Bruder gibt er nicht auf, und bald beginnt auch sein „Beschütz-mich-Hund“ zu leben und Tommy unterstützt seine Schwester mit allem, was ihm zur Verfügung steht.

Lauras Stern:

Lauras Stern strandet verletzt, mit einem abgebrochenen Zacken, im Park. Zunächst findet Max, der Nachbarsjunge, den Zacken und nimmt ihn mit, so wie Laura den Stern findet und diesen ihrerseits mit nach Hause nimmt. Aber der Stern und sein Zacken gehören zusammen und so findet der Zacken den Weg über die Dächer von der einen zur anderen Wohnung. Laura verarztet den Stern und verbindet Zacken und Stern mit Hilfe eines Heftpflasters. Jedoch alle Liebe und Fürsorge, die Laura dem Stern entgegenbringt, können nicht verhindern, dass der Stern unglücklich und kraftlos wird, ohne die Nähe zu seinesgleichen. Nach einigen Abenteuern mit Laura verliert er seine Leuchtkraft und Lebensenergie. Er ist auf Lauras Hilfe angewiesen. Nur sie kann ihm helfen, indem sie ihn ziehen lässt.

Lauras Eltern:

Beide lieben ihre Kinder und sind nur in diese Wohnung in der Stadt gezogen, weil sie sich sicher waren, dass ihren Kindern das Leben über den Dächern der Stadt gefallen wird. Sie bemerken nicht, wie sehr ihre Kinder die alte Heimat vermissen. So telefoniert zum Beispiel die Mutter weiter, als Tommy ihr von den beobachteten nächtlichen Ereignissen in Lauras Zimmer berichtet. Auch die nachfolgende Sternenjagd der Kinder durch das Wohnzimmer, während der Vater in seinem Sessel sitzt und die Zeitung liest, wird von ihm nur mit dem Satz kommentiert: „Was ist denn hier durchgejagt? Eine Naturkatastrophe, ein Tornado oder unsere Tochter?“ Beide lieben ihre Kinder, stehen ihnen bei Fragen zur Seite, aber gleichzeitig besteht eine Kluft zwischen den Eltern und ihren Kindern, die dem Zuschauer ersichtlich, aber für die Eltern unsichtbar ist.

Max, der Nachbarsjunge:

Max ist zunächst unsicher und über das rigorose Auftreten von Laura verwirrt. Eigentlich möchte er ihr Freund sein, aber ihre abweisende Art lässt ihn zurückschrecken. Das es trotzdem Gemeinsamkeiten zwischen beiden gibt, ist für den Zuschauer frühzeitig erkennbar: denn Max findet den abgebrochenen Zacken, den der Stern zur Heilung benötigt. So bringt der Stern zweimal die Kinder zueinander, die später Freunde werden.





Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

„Lauras Stern“ bietet aufgrund der liebevoll gezeichneten Figuren, der klaren Ausgestaltung der Charaktere, der dezenten Tonspur und einem harmonischen Farbkonzept auch für die jüngsten Klassenstufen eine geeignete Arbeitsgrundlage. Ein ansteigender Spannungsbogen wird immer wieder durch entlastende Szenen zurückgenommen und durch entspannende Musik unterstützt. Das Problem, sich in einer neuen Umgebung, mit neuen Menschen zurechtzufinden und Freundschaften zu schließen, steht im Zentrum der Geschichte, ebenso wie die Erkenntnis, dass der Abschied von Liebgewonnenem mit zum Leben gehört.

Arbeitsimpulse zum Thema Umzug und Verlust von Freunden

Laura muss mit ihrer Familie in eine neue Stadt ziehen, was ihr gar nicht gefällt. Sie vermisst ihre Freunde, die Wiesen und den Apfelbaum. Die Kinder aus der Nachbarschaft findet sie dumm und sie ist fest davon überzeugt, in den nächsten Tagen diese unwirtliche Gegend zu verlassen und zurück in ihr altes „richtiges“ zuhause gehen zu können.

- Was gefällt Laura an der neuen Wohnung nicht?
- Was vermisst Laura?
- Wie reagieren ihre Eltern?
- Warum ist Laura in der Nacht, als der Stern vom Himmel fällt, auf dem Dach?
- Wie ändert sich Lauras Haltung, nachdem sie den Stern im Park gefunden und verarztet hat?
- Was haben Laura und der Stern gemeinsam?
- Wie verändert sich Lauras Einstellung wenn sie mit dem Stern zusammen ist?
- Wann beginnt die Freundschaft zwischen Laura und Max?

Mögliche Gesprächsimpulse :

- Was ist das „Wunderbare“ an Lauras Stern?
- Wie lernt Laura Max kennen? Welche Gemeinsamkeiten verbinden die beiden?
- Was kann man tun, um in einer neuen Stadt Freunde zu finden?
- Laura und Tommy sind Geschwister, wie stehen beide zueinander und wie gehen sie miteinander um?
- Warum verheimlicht Laura ihrem Bruder zunächst das Vorhandensein des Sterns?
- Wie verhaltet ihr euch gegenüber euren Geschwistern? Würdet Ihr, an Lauras Stelle, Tommy von dem Stern berichten?
- Was ist schön, was weniger schön, wenn man Geschwister hat?

Diese Fragen können auf verschiedene Arten beantwortet werden. Lassen Sie die Kinder zum Beispiel Zeichnungen anfertigen, von Szenen, die ihnen besonders gefallen haben.

Was ist das Interessante an diesen Szenen? Welche Themen suchen und finden die Kinder in der Geschichte?





Aufbau der Geschichte:

Einleitung:

Laura und ihre Eltern erleben ihren ersten Tag in der neuen Wohnung. Alles ist anders und Laura und ihr Bruder Tommy haben nicht vor in der neuen Wohnung zu bleiben. Auch die Kinder der Nachbarn ärgern sie.

Beginn des Hauptteils:

Laura wird in der Nacht von einer mechanischen Katze geweckt und läuft auf das Dach. Dort weht plötzlich ein starker Wind und im Park leuchten die Sterne außergewöhnlich hell. Von diesem Ereignis angezogen, läuft Laura in den Park und findet den verletzten Stern. So wie der Nachbarsjunge vor ihr den verletzten Zacken des Sterns mit nach Hause genommen hat, so nimmt Laura den Stern mit zu sich.

Laura verbringt eine glückliche Zeit mit dem Stern und seinen besonderen Fähigkeiten. Jedoch bei einem Besuch in der Oper, dem neuen Arbeitsplatz der Mutter, merkt der Stern, wie sehr er seine Familie und das Universum vermisst. Aus diesem Grund verliert er an Leuchtkraft.

Spannungsbogen:

Lauras Mutter hat ein Konzert und vergisst ihren Cellobogen. Laura sieht es und versucht ihre Mutter noch zu erreichen, schafft es jedoch nicht. Allein, denn sie hat den Stern zum Schlafen in sein Puppenbett gelegt, läuft Laura durch die Strassen auf der Suche nach ihrer Mutter.

In der Zwischenzeit quetscht sich der Stern unter der Türe durch und sucht Laura. Beobachtet und verfolgt wird er dabei von Max. Der Stern findet Laura und gemeinsam fliegen sie zur Oper, während der Nachbarsjunge alles vom Boden aus beobachtet. Gerade noch rechtzeitig schaffen Laura und der Stern es zur Oper und Laura kann ihrer Mutter heimlich den Bogen bringen.

Der Stern bringt Laura wieder zurück, aber auf dem Heimflug beginnt es zu regnen. Der Stern verliert sein Pflaster und damit auch seinen Zacken, seine Leuchtkraft. Laura stürzt zusammen mit ihrem Stern ab. Der Nachbarsjunge sieht Lauras Not und folgt ihr. Aber nachdem Laura unverletzt den Sturz überwunden hat, ist der Stern zunächst nicht mehr zu finden. Unabhängig voneinander findet Max erneut den Zacken und Laura den verletzten und kraftlosen Stern.





Schluss (Auflösung des Spannungsbogens):

Laura und Max treffen zusammen. Er hat den Zacken, sie den Stern und ein Pflaster. Gemeinsam bringen sie den Stern „nach Hause“ zwischen Sonne und Mond in die Dekoration der Oper. Auf den Rat der Sonne lässt Laura den Stern „gehen“, und er kann somit genesen.

Laura hat in Max einen neuen Freund gefunden und reist mit ihm durch das Universum zurück, eingefangen von Tommy, dem Weltraumpiloten.

Weiterführende Informationen

<http://www.warnerbros.de/movies/laurasstern/>
Homepage des Films

<http://www.nicoles-funworld.de/windowcolor/malvorlagen-lauras-stern.php>
Malvorlagen für Fensterbilder und sonstiges

Impressum

Herausgeber: Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz (LMZ) und VISION KINO im Rahmen der SchulKinoWoche Rheinland-Pfalz 2006

Autorin: Carmen Breitbach

Redaktion: Carmen Breitbach (LMZ), Michael Jahn (VISION KINO)
(c) LMZ, VISION KINO 2006

Bildnachweis: <http://www.warnerbros.de/movies/laurasstern/> [Stand:24.10.2006]

SchulKinoWochen ist ein Projekt von VISION KINO in Kooperation mit zahlreichen Partnern unter Beteiligung der Bildungs- und Kultusministerien der Länder und der Filmwirtschaft.

www.schulkinowochen.de

www.visionkino.de, www.lmz.rlp.de

